

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christina Elisabeth Schneider an August Hermann Francke.

Schneider, Christina Elisabeth

Halle (Saale), 26.10.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52584)

Er fütet ihn auf die Tische in die Tische
 und Wirtshäuser, am Ende steht in die
 die so große, große für zum Saufen, wachst
 auf seinen noch großen, da die Saure bei ihm
 9. Uhr nach zu Hause gekommen, und da
 ist der Adelgott nicht gefolgt und sie gleich auf
 gewartet, hat mein Mann den so Leichter nicht
 zu müssen, und da er Thieren bei sich befindet
 wolle er in seinen Garten pflanzen, und da er das
 nicht thun wolle, füttern sie mit seinen
 Kindern nicht auf die Erde. Er hat auch noch, hat
 mich Thieren eine Canille u. Desie nach der
 andern gefressen, auf seinen Mann angewandt, er
 hält ihn nicht vor mich, er hat Mann, wo er
 mich nicht kann u. den mitgeriffen pflanz, er
 wolle ihn das pflanz, da sie mich nicht
 Canille angestrichen und mich in seinen Saufen
 gefressen, also hat er mich sehr hoch nicht
 Thieren füttern, er füttern mich vor mich Canille
 Kräfte und Ernte zu ihm sein. Wachte die
 so. Die Tische und alle Tische in Saufen
 gefolgt und auf seinen wolle, auf hat er
 fast geliebt, und gesagt, er wolle der J.
 Geist, er wolle alle Tische, was ist sein
 Ueber seinen Mann aber hat er folgendes
 1. Mann ist durch zu Welt kommen, so sagt er
 er ist ein guter Mann, und wenn er mich ein
 Geist er ist der mein ich zu sein. Wachte
 Wenn ich mich nicht bei Laß Poding und
 2. Knochen Laß gefolgt und ich meine Not
 geliebt, so sagt er ich ganz auf seinen und
 mich seinen den Saufen noch gefolgt
 2. Wisse ich Magnificent das mein Mann
 nicht gefolgt, nun aber hat mich Gott gr.

[illegible]

Call.
N. 26. 8th.
1716.

Christina Elisabetha Sefur
dona.